

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60
Einzelnummer 10 ¢
Er scheint an jedem Werktage
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 ¢, Familien-Anzeigen 12 ¢
Reklame-Seite 45 ¢, Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 149 Gegründet 1826 Mittwoch, den 30. Juni 1926 Fernsprecher Nr. 29 100. Jahrgang

Tagespiegel

Da die Regierungsparteien die neuen Forderungen der Sozialdemokraten nicht anerkennen, nimmt man in parlamentarischen Kreisen an, daß bei der heutigen zweiten Lesung der Fürstenvorlage eine ganze Reihe von Paragraphen abgelehnt wird, da die Sozialdemokraten nicht, wie im Rechtsauschuß, Stimmenthaltung üben werden.

Heute mittag sind die Ratifizierungsurkunden des deutsch-russischen Vertrags zwischen Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem russischen Botschafter Kretinski ausgetauscht worden.

Der spanische Aufbruch kann als niedergeworfen bezeichnet werden. Die rasche Verhaftung von 200 Verschwörern und führenden Generalen hat die Bewegung vereitelt, ehe sie zum Ausbruch kam.

In Polen kam es in einer Reihe größerer Städte zu scharfen Zusammenstößen zwischen Arbeitslosen und der Polizei.

Die kanadische Regierung ist zurückgetreten.

Spanisch-portugiesische Annäherung

Die Erhebung der spanischen Gesandtschaft in Lissabon mit der portugiesischen in Madrid zum Rang von Botschaften ist lediglich ein weiterer und durchaus folgerichtiger Schritt in der Entwicklung einer Bewegung, die jeder, der den Vorgängen auf der Iberischen Halbinsel die nötige Aufmerksamkeit geschenkt hat, seit geraumer Zeit schon verfolgen kann: des mehr und mehr zum Ausdruck kommenden Bestrebens, die Beziehungen zwischen Spanien und Portugal enger und herzlicher als bisher zu gestalten. Es ist einer jener merkwürdigen geschichtlich-geographischen Widersprüche, wie sie im Leben der Völker vorkommen, daß die beiden stammverwandten Nachbarländer, zwischen denen natürliche Grenzen nicht vorhanden sind, seit Jahrhunderten einander sehr viel ferner gestanden haben als jedes von ihnen dem nördlich der Pyrenäen gelegenen Frankreich. Trennend wirkte auf portugiesischer Seite ein aus geschichtlicher Erfahrung nicht ganz unverständliches Mißtrauen, das bisweilen in den blinden Haß feindlicher Brüder ausartete, während in Madrid eine sehr viel weniger gerechtfertigte Geringschätzung überlagerte für alles, was jenseits der westlichen Grenze sich zutrug. Die Vorgänge der Jahre 1908 und 1910, die den Sturz der Monarchie in Portugal zur Folge hatten, waren wenig geeignet, die Klüft, die schon bestand, zu überbrücken. Begreiflicherweise wurde die Beforgnis der jungen Republik vor der Gefahr einer gewaltsamen Wiederaufrichtung des Königtums genährt durch die Nachbarschaft einer Monarchie, die noch dazu alle normalen Verbindungen mit den übrigen europäischen Ländern abschneiden oder kontrollieren konnte. Spanien hingegen mußte in der Nähe eines Herdes revolutionärer Eruptionen, in den sich Portugal seit dem Umsturz verwandelt hatte, eine ernstliche Bedrohung seiner eigenen Ruhe und Sicherheit erblicken.

Es ist ohne Zweifel ein Verdienst der bei mehr als einer Gelegenheit als sehr klug und vorsichtig bewährten persönlichen Diplomatie des spanischen Königs, wenn trotzdem in beiden Ländern im Verlauf der letzten Jahre die Bestrebungen gefiegt haben, aus dem hergebrachten Fahrwasser einer gegenseitigen Entfremdung herauszukommen. Bahnbrechend war hierbei der Gedanke einer iberischen und ibero-amerikanischen Interessen- und Kulturgemeinschaft, den die Reaktion gegen die seit 1898 brennend gewordene Befürchtung einer Vorherrschaft der Vereinigten Staaten zur naturgemäßen Folge gehabt hatte. Neuerdings aber sind es die Erfahrungen oder, besser gesagt, Enttäuschungen von Genf gewesen, die der iberischen Welt den Wunsch nahegelegt haben, den Völkerbund gegebenenfalls den bis an die Pyrenäen reichenden Staaten Europas zu überlassen. Sollte aber ein iberischer Bund eines Tages eine Tatsache werden und wollen Spanien und Portugal sich in ihm, als die einseitigen Mutterländer, eine bevorzugte Stellung sichern, dann dürfte wohl die erste und wichtigste Voraussetzung sein, daß die beiden Nachbarn sich wenigstens vertragen. Wenn man die Entwicklung der letzten zwei Jahrzehnte überblickt, so kommt man beinahe zu der einigermaßen beschämenden Einsicht, daß möglicherweise der Gedanke eines iberischen Bundes eine weniger löbliche Utopie ist als der der Vereinigten Staaten von Europa. Die Rumbegungen des spanischen Königs bei den Feierlichkeiten in Huelva und Sevilla, bei der Rückkehr der Fliegermannschaft des Plus Ultra aus Südamerika, bedeuten einen wichtigen Meilenstein im Verlauf dieser Entwicklung. Seitdem beschäftigt sich die portugiesische Presse in ganz anderer Weise als zuvor mit der Person des spanischen Königs.

Bezeichnend ist es daher, daß, seit die militärische Bewegung in Portugal gefiegt hat, die Beziehungen zu Spanien mit im Vordergrund der portugiesischen Politik stehen. Man hat noch nie in portugiesischen Zeitungen so oft die Ueberlieferung Portugal und Spanien gelesen, wie gerade in den letzten Tagen. Es würde selbstverständlich unmittelbar eine Gefahr für die Volkstümlichkeit der Bewegung sein, falls etwa der Verdacht aufkommen sollte, daß von jenseit der Grenze kommende Einflüsse dahinter

Die Genfer Abrüstungskomödie

Das Heer ist kein Heer, das Kriegsmaterial keine Rüstung.

Wenn die Frage der Abrüstung nicht eine so bitterere Sache wäre, müßte man eigentlich die meisten Beschlüsse, die die sogenannten Sachverständigenausschüsse des Abrüstungsausschusses fassen, mit fröhlichem Lachen quittieren. Vor einigen Tagen wurde im Unterausschuß für Heeresfragen auf Antrag der Franzosen festgestellt, daß unter dem effektiven Heer, d. h. den im Dienst stehenden Truppen, die zum Zweck der Rüstungsbeschränkung verglichen werden können, nur die wirklich ausgebildeten Truppen zu verstehen sind. Ganz abgesehen davon, daß keinerlei Bestimmung des Begriffs „Ausbildung“ gegeben wurde, verwirrt man gleichzeitig auch den Begriff des effektiven Heeres, denn nach dem Beschluß könnte nunmehr ein Staat mit einjähriger Dienstzeit erklären, daß seine Truppen ein Jahr für ihre Ausbildung brauchen und er daher überhaupt kein vergleichbares und beschränkbares effektives Heer besitze. Dilemma Beschluß, der jenseit der Grenzen des gesunden Menschenverstandes liegt, reißt sich würdig ein Beschluß an, der in demselben Unterausschuß, und zwar wieder auf französischen Antrag, gefaßt wurde. Die Franzosen forderten, daß das Heeresmaterial nur als Hilfselement für die Beurteilung der Rüstungsbeschränkung, aber nicht als Kriterium anzusehen sei. Mit neun zu acht Stimmen erhob der Heeresausschuß dieses Paradox zum sachverständigen Beschluß. Mit Deutschland waren die Vereinigten Staaten, Brasilien, Chile, Schweden, Holland, Finnland und diesmal auch Südschweden in der Minderheit. Zwei Staaten enthielten sich der Stimme. Die knappe Mehrheit, die Frankreich aufbrachte, beweist immerhin, daß diesmal selbst einigen sonst unentwegten Parteigängern der Unjug zu weit ging. In einem andern Kreise als dem der Genfer Sachverständigen würde die Frage der Bedeutung des Materials für die Rüstungsbeschränkung wohl überhaupt keiner Erörterung bedürfen. Von deutscher Seite wurde auch ausführlich dargelegt, daß in Wahrheit nichts leichter ist als ein Vergleich zwischen dem Material und daß dafür logischerweise folgende vier Ge-

sichtspunkte in Frage kommen: 1. die Menge des Materials, 2. seine Qualität, 3. der Zustand, in dem es sich befindet, 4. das Verhältnis der einzelnen Waffen untereinander, z. B. günstiges Verhältnis zwischen schwerer und leichter Artillerie, ungünstige Verhältnisse: völliges Fehlen der schweren Artillerie, wie bei uns usw. Diese für wirkliche Sachverständige sowie den Mann auf der Straße gleichermaßen einleuchtenden Beweisgründe konnten die Mehrheit, die einfach Politik treibt, nicht überzeugen. Sie ging so weit, das Material als Vergleichsfaktor u. a. deshalb abzulehnen, weil die Fortschritte der Wissenschaft so groß seien, daß das Bild sich immer wieder verändere oder weil man das Material überhaupt nicht zählen könne. Der Versailler Vertrag, ein Buch, das man sonst gern zitiert, diesmal aber völlig zu vergessen schien, beweist immerhin, wie gut man in gewissen Abrüstungsfällen Material zu zählen und abzuschätzen versteht. Das Ergebnis der heutigen Beratungen war also, daß man den Hauptfaktor für die Abrüstung, das Material, ausschaltet, nachdem man vorher den Begriff des Effektiveheeres völlig verdreht hat. Angesichts dieser Häufung rein politischer Beschlüsse muß man lebhaft bedauern, daß die Genfer Abrüstungsbestrebungen sich streng geheim vollziehen und nicht ein weiterer Kreis von Zuhörern jetzt schon die Mehrheit des Ausschusses darüber belehren kann, wie eines Tages die gesamte Öffentlichkeit über die Genfer Abrüstung urteilen wird. Man muß es unter diesen Umständen um so lebhafter begrüßen, daß die zielbewusste und ehrliche Mitarbeit der deutschen Militärs wie auch der Militärs anderer Länder, z. B. der Vereinigten Staaten, es der Mehrheit immerhin unmöglich macht, widerspruchslos alle ihre Paradoxe zu allgemein gültigen Dogmen zu erheben, und man kann es auch für den Völkerbund nur als ein Glück bezeichnen, daß die Minderheit, in der die Deutschen in Genf arbeiten und die in Wahrheit die Mehrheit der friedfertigen öffentlichen Meinung vertritt, wenigstens den gesunden Menschenverstand rettet und verhindert, daß das „Sachverständigen“ jeden Sinn verliert.

Immunität für kommunistische Hochverräter?

Spartakus will wieder auferstehen

Berlin, 29. Juni. Der Geschäftsordnungsausschuß des Reichstags begann gestern die Beratung über den Antrag des Oberreichsanwalts, die Genehmigung zur Verhaftung der kommunistischen Abgeordneten Hecker, Hörne, Koenen, Pfeifer, Kemmele und Stoeder wegen Hochverrats zu erteilen. Es handelt sich um die Putzschloß, die die Kommunistische Zentrale im Jahre 1923 eingeleitet hat. Abg. Landsberg (Soz.) beantragte als Berichterstatter, die Genehmigung auf Verhaftung nicht zu erteilen. Aussprache und Entscheidung sollen am Mittwoch stattfinden.

Vor dem Abschluß eines Handelsvertrags mit Japan
Berlin, 29. Juni. In den deutsch-japanischen Handelsvertragsverhandlungen ist es gelungen, eine grundsätzliche Einigung über die Farbenfrage zu erzielen. Damit stehen die Verhandlungen vor dem Abschluß. Die Japaner werden offiziell das Lizenzverbot aufheben, aber die deutsche und die japanische Industrie werden sich privatim darüber verständigen, welche Farbenkategorien in Japan selbst hergestellt werden sollen und welche von Deutschland eingeführt werden dürfen.

Neugründung des Spartakus-Bundes
Berlin, 29. Juni. Der Reichstagsabgeordnete Zwan Käst Bittet uns um Veröffentlichung folgender Meldung: Die allgemeine Arbeiterunion (Einheitsorganisation), der Industrieverband für das Berg- und Hüttenwesen und die Opposition der Kommunistischen Partei Deutschlands (linke K.P.D.) haben sich zu einem Spartakus-Bund linkskommunistischer Organisationen zusammengeschlossen. Der Spartakus-Bund knüpft an das alte Spartakus-Programm Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs an, will die Loslösung des internationalen Proletariats von der Moskauer Staatspolitik, bekämpft den Parlamentarismus und die Amsterdamer (freien) Gewerkschaften. Eine Reihe weiterer revolutionärer Organisationen hat seinen Beitritt zum Spartakus-Bund bereits in Aussicht gestellt.

stehen oder es sich gar um den verkappten Versuch einer Wiederherstellung der Monarchie handelt. Das ist wohl auch tatsächlich nicht der Fall, wenn auch begreiflicherweise die Royalisten den Umsturz nicht ungern gesehen haben. General Gomes da Costa hat sich ausdrücklich dagegen verwahrt, daß er vor habe, das von Primo de Rivera gegebene Beispiel nachzuahmen, und auf die grundsätzlichen Unterschiede hingewiesen, die für die Voraussetzungen einer Diktatur in einer Monarchie und einer Republik gelten. Aber immerhin dadurch, daß nunmehr in beiden Ländern vorderrhand eine militärische Regierung besteht, ist manchen allzu schroffen Gegenjäger in der politischen Auffassung die Spitze abgesehen. Jedenfalls ist es ein sehr gewandter Schachzug auf spanischer Seite, gerade jetzt auf den demokratischen Charakter der eigenen Einrichtungen hinzuweisen.

Die französische Regierungserklärung

Paris, 29. Juni. Nach der „Agentur Havas“ wird die heute nachmittag im Parlament zu verlesende programmatische Erklärung der Regierung umfangreich sein und für eine Finanzierung, verbunden mit einer Politik der Sparsamkeit und der Einschränkung, eintreten. Die Regierung wird vom Parlament ausgedehnte Vollmachten verlangen. Die endgültige Festigung der Währung erfordere die Regelung der interalliierten Schulden. Die Verhandlungen mit England würden wieder aufgenommen werden. Die Vorlage über die Ratifizierung des französisch-amerikanischen Schuldenabkommens liege dem Parlament bereits vor. Die Steuerlasten sollen gerechter verteilt und dadurch auch die Kapitalflucht verhindert werden. Der selbständigen Tilgungskasse sollen neue Einnahmequellen erschlossen werden. In der auswärtigen Politik werde Briand sein Wort der Annäherung und der Wachsamkeit fortsetzen. Die Regierung trete schließlich für Wiedereinführung des Arrondissementwahlsystems ein. Der „Newyorker Herald“ läßt sich aus Washington melden, daß man dort mit Bezug auf die Absichten der französischen Regierung, die Schuldenverhandlungen mit Amerika wieder zu eröffnen, erklärt, Amerika könnte auf eine solche Politik unter keinen Umständen eingehen. Man besitzt bis jetzt keine Bestätigung der Meldungen, wonach Bokanowsky oder irgendein anderer Politiker zwecks Wiedereröffnung der Verhandlungen nach Washington geschickt werden soll. Sollte dies aber zutreffen, so würde man den französischen Unterhändlern glattweg erklären, daß Amerika an dem Abkommen überhaupt nichts abändern könne. Man sei sowohl im Senat wie im Schatzamt darüber einig, daß Frankreich die in dem Abkommen vorgesehenen Beträge bezahlen könne. Reinesfalls würde Amerika auf die Gewährung einer Reparatursicherungskauf eingehen.

General Primo de Rivera erklärte in einer Unterredung, die das Diario de Noticias veröffentlicht hat: „Die Vorteile der Republik? An Stelle eines Königs würden wir einen Präsidenten haben, der auf soundso viel Jahre gewählt wird. In unserm besonderen Fall, warum sollte man Don Alfonso durch eine andere Persönlichkeit ersetzen? Er ist der erste Bürger von Spanien durch seine Hingabe an das Vaterland und die Nation: er ist der Beste von uns allen durch seinen klaren Verstand und seinen Patriotismus. Glauben Sie mir: der König ist der Präsident auf Lebenszeit unserer Republik und unserer Demokratie!“ Andererseits hat General Gomes da Costa, sobald er die Leitung der Bewegung in den Händen hatte, versichert, daß er vollständige Freundschaft und Übereinstimmung zwischen Spanien und Portugal herrsche; verschiedene und

wichtige Ziele der auswärtigen Politik seien die gleichen. Er selbst sei ein großer Bewunderer der benachbarten Nation und bereit, auf die Bildung des ibero-amerikanischen Blocks hinzuwirken.

Deutscher Reichstag

Beratung der Fürstenvorlage.

Berlin, 29. Juni.

Präsident Löbe eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr. Das Übereinkommen mit Österreich über die Durchführung der Sozialversicherung im zwischenstaatlichen Verkehr wird in allen 3 Lesungen angenommen.

Abg. Dr. Barth (Dnfl.) beantragt, daß 4 von den Mitgliedern dem Reichsgericht, den obersten Gerichten, Verwaltungsgerichten, dem Reichsfinanzhof oder dem Reichswirtschaftsgericht angehören müssen.

Der Redner tritt für ein unabhängiges Sondergericht ein, das von politischen Einflüssen frei sei.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) erwidert, die Fürsten müßten den anderen Staatsbürgern gleichgestellt werden.

Reichsinnenminister Dr. Kuls erklärt, die Regierung stehe geschlossen hinter dem Gesetzentwurf, wie er jetzt dem Reichstag vorliegt.

Neuestes vom Tage

Der Streit um die Fürstenvorlage

Berlin, 29. Juni. Die Lage in der Fürstenvorlage ist noch ganz ungeklärt, obwohl gestern den ganzen Tag über und auch heute fieberhaft zwischen den Parteien verhandelt wurde.

deutschnationale Fraktion dem Gesetzentwurf dadurch zur Annahme verhalten werde, daß sie einige Fraktionsmitglieder „abkommandieren“ werde.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns über Erwerbslosenfragen

Berlin, 29. Juni. Im Reichstag erklärte gestern Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, den Höchststand habe die Erwerbslosigkeit am 15. Februar mit rund 2 Millionen Hauptunterstützungsempfängern zu verzeichnen gehabt.

Der englische Streit

London, 29. Juni. Im Unterhaus wurde gestern nach heftigen Angriffen der Arbeiterpartei auf die Regierungsvorlage die Aussprache auf Antrag der Regierung vertagt.

Neue Unruhen in Marokko

Paris, 29. Juni. Nach Meldungen aus Marokko sind neue Unruhen an der Nordfront des Abschnitts von Fez ausgebrochen.

Nur die Anzeige wirkt
welche einen nachhaltigen Eindruck hinterläßt.

Württemberg

Stuttgart, 29. Juni. Ernennung. Der Staatspräsident hat den beim Arbeits- und Ernährungsministerium planmäßigen, beim Staatsministerium verwendeten Oberregierungsrat Köstlin zum Ministerialrat beim Arbeits- und Ernährungsministerium ernannt.

Vom neuen Leiter der Württ. Volksbühne. Oberpielleiter Hans Herbert Michels vom Heidelberger Stadttheater ist als Nachfolger von Herbert Maisch zum Leiter der Württ. Volksbühne bestimmt worden.

Kleine Anfrage. Die Abgg. Roos und Beißwänger haben folgende kleine Anfrage gestellt: Ist das Staatsministerium bereit, in ähnlicher Weise wie Preußen und Bayern Saarländern, die an württembergischen Hochschulen studieren und infolge des Sinkens der Frankenwährung in wirtschaftliche Not geraten, aus den verfügbaren Mitteln eine Studienbeihilfe zu gewähren?

Zum Schiedspruch in der Textilindustrie. Die freigeorganisierte Textilarbeiterschaft nahm in einer Versammlung zu dem Schiedspruch des Stuttgarter Schlichtungsausschusses vom 22. Juni Stellung.

Regelmäßiger Kraftwagenverkehr nach den Vororten. Wie verlautet, hat sich eine Stuttgarter Kraftwagenlinie G. m. b. H. gebildet, die den Zweck verfolgt, die Verbindung mit den um Stuttgart liegenden Orten und Städten wesentlich zu verbessern.

Verzicht auf die Einreichung der vierstuflichen Lohnzettel. Für das zweite Kalendervierteljahr 1926 ist auf die Ausschreibung der vierstuflichen Lohnzettel für Arbeitnehmer, deren Arbeitslohn 3000 Mark im Kalenderviertel-

jahr überstiegen hat, verzichtet. Sie sind vielmehr erst wieder für das Kalendervierteljahr 1926 bis zum 31. Januar 1927 einzureichen.

Abhaltung eines Kurjes für Gefängnisse, Organisten und Chorleiter. Die Württ. Hochschule für Musik in Stuttgart veranstaltet am 23. und 24. Juli eine „Bach-Tagung“.

Vom Tode. Am 25. Juni wurde im Wald beim sog. Schaffendreieck der Leichnam eines unbekannten jungen Mannes aufgefunden, der vor etwa sechs Tagen durch Erhängen Selbstmord verübt.

Aus dem Lande

Tübingen, 29. Juni. 60. Geburtstag. Der Professor an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität, Dr. Ignaz Rohr, der 1922-1923 Rektor der Universität war, vollendete am 29. Juni das 60. Lebensjahr.

Reutlingen, 29. Juni. Vermißt. Vermißt wird seit 21. Juni der 61 J. a. verheiratete Hilfsarbeiter Friedrich Wegner von hier.

Ehlingen, 29. Juni. Jubiläum. Gestern waren es 25 Jahre, daß Musikdirektor Nagel als Organist der Frauenkirche in den Dienst der evang. Gemeinde getreten ist.

Ludwigsburg, 29. Juni. Brand. Am Samstagabend ist eine Wohnbaracke in der Taktkaserne, in der sechs Familien untergebracht waren, aus unbekannter Ursache abgebrannt.

Kirchheim u. T., 29. Juni. Schulknecht ge-funden. Die Leiche des seit 12. Juni vermißten Schulknecht Keim von Holzmaden ist nunmehr an der Fülle des Lindbachs gefunden worden.

Gmünd, 29. Juni. Direkte Personenzugverbindung Stuttgart über Gmünd nach München. Es sind Bestrebungen im Gange, die auf die Ein-fügung eines Eilzugspaares Stuttgart-Gmünd-Mördlingen-Donauwörth-Augsburg-München in den Sommerfahr-plan 1927 abzielen.

Craillsheim, 29. Juni. Ein Postbeutel mit Wert-briefen vermißt. Von der Bahnpost Heilbronn-Hall-Craillsheim wird ein Postbeutel mit Wertbriefen für die Bahnpost Nürnberg-Berlin vermißt.

Oigena a. Dr., 29. Juni. Ein junger Lebens-retteur. Das fünfjährige Enkelchen eines hiesigen Bäcker-siel in die Brenz und wurde ertrunken, wenn nicht zufällig ein älterer Schüler vorübergekom-men wäre.

Weiderrhad, 29. Juni. Tödlicher Ausgang. Der bei einem Fußballspiel verunglückte Paul Bänder ist am Samstag nach qualvollem Leiden seinen Verletzungen erlegen.

Weißenhorns, 29. Juni. Tödlicher Rad-fahrerunfall. Eugen Wohlbret stürzte vom Fahrrad und erlitt einen Schädelbruch.

Pfaffingen, 29. Juni. Schülerstreik mit töd-lichem Ausgang. Beim Nachhausegehen von der Schule geriet am Samstag der elfjährige Schüler Otto Krautner mit dem zehnjährigen Otto Heilkin in Streit.

Aus Stadt und Land

Magolb, 30. Juni 1926.

Es scheint oft schwer zu unterscheiden, was recht und was unredt ist, aber dennoch ist es ganz einfach, den Weg zu finden.

*
Dienstaachrichten.

Von dem Bischof von Rottenburg ist die kath. Stadtpfar-stelle Freudenstadt dem Rezenten Eugen King am Wilhelm-splatz Tübingen verliehen worden.

*
Sonderzug von Pforzheim nach Konstanz mit Bodenseefahrt am Sonntag, den 5. Sept.

Es ist beabsichtigt, bei genügender Beteiligung für Son-ntag, den 5. Sept. d. J. bei der Reichsbahndirektion Stutt-gart einen Verwaltungszug 4. Klasse mit einem Drittel Fahr-preisermäßigung von Pforzheim nach Konstanz zu beantra-gen.

Der Zug wird bei genügender Beteiligung zweifellos auf der Hin- und Rückfahrt auf allen Stationen zwischen Pforz-heim und Ehningen (ausgenommen Stationen 5. Klasse Dill-stein, Ernstmühl, Zalmühle und Felshausen) anhalten.

Berlin

Die neue W. die gefällige Mi- jeßliche Mieta-räume und vo- schäftsräume v. h. für Wob- Geschäftsraum- bänden, für de- feuer mit Wit- 20 a uf 35 s- haben indessen- richteten, deren- Dezember 191- betragen hat.

Die Finan- kommenfeuer- licht bis zum (Empfang des Vorauszahlung steuer) nicht m- Voranmeldung steuer) fällt u- Steuerbescheid- schließen, ob- Steuerbescheid- innerhalb der- bis zum 24. J- 17. Juli 1926- nat die Voraus- schaffssteuer- richten.

Steuerpflid- kommenfeuer- erhalten haben- Zweiten Steuer- gefest, in der- (Jah) oder den- berigen Anord- fährende Gem- der Steuerbes- 10. Juli zu lei- Ferkels des- Finanzamt ab- ergibt. Fahrt- schuld, so ist- Vorauszahlung- gebenden Vor- stellung des S- Die Verla- Si-verpflichtig- schaffsteuer.

Rot- un- fertige Geweh- schuß in seinem- als nicht weibl- legen. Der R- der lästigen M- seinen Stand i- er oft zu go- Birch und Anf- ten Woche geg- teilt, die Brunn- doch ist zu fr- zeitiger Abschu- vermeiden und- Entwicklungsve- Gröffnung der- bereits vom 1- Bayern, nimm- sich aber, in A- art, nur flügl- schießen, noch- schonen. Nebn- tauben die- haben, sodas- sicut nur flügl- Wald- und- junge Geperre- lege zu Verlu- Raubwild- durch den Wei- gerade zur Bei- londers schädig- kledungen sich- Fische: i- genbogenfelle- forelle und See- Waller, nach G- Hecht, Gut: Aitel und Al- Weibchen.

Effringen- licher Tätigkeit- Bindner von- O. Nürtingen- diesem Anlaß in- von Chören des- Bindner führ- gern von Effrin- er mit den Ger- gelebt und sich- von hier wegge- sehr, daß es b- planten Schulh- aus, daß sich- bessern mögen, unternommen r- lichen Dank für- Leben. Herr F-

Verordnung über gefeßliche Miete

Die neue Verordnung des Ministeriums des Innern über die gefeßliche Miete läßt die seit 1. April 1926 geltende gefeßliche Miete von 100 v. H. der Friedensmiete für Wohnräume und von 110 v. H. für die noch bewirtschafteten Geschäftsräume grundsätzlich bestehen.

Steuer-Vorauszahlungen

Die Finanzämter sind angewiesen worden, die Einkommensteuerbescheide (Körperschaftsteuerbescheide) möglichst bis zum Juli-Vorauszahlungstermin zuzustellen.

Steuerpflichtige, die bis zum 17. Juli 1926 den Einkommensteuerbescheid (Körperschaftsteuerbescheid) noch nicht erhalten haben, müssen die Vorauszahlungen nach der Zweiten Steuernotverordnung und dem Steuerüberleitungsgesetz, in der Regel also nach den Betriebseinnahmen (Umsatz) oder dem Vermögen, leisten.

Jagd und Fischerei im Juli

Rot- und Damhirsche gegen Ende des Monats das fertige Geweid. Wo in einzelnen deutschen Staaten der Abschluß in seinem Verlauf bereits gestattet ist, sollte es trotzdem als nicht weidmännisch vermieiden werden.

Fische: die Schleie laicht, Aesche, Forelle, Regenbogenforelle und Bachsaibling sind gut bei Fleisch. See-forelle und Seesaibling stehen tief und gehen nur, wie auch die Waller, nach Gewittern an die Schleppangel.

Effringen, 29. Juni. Abschied. Nach 7jähriger erprießlicher Tätigkeit in der Gemeinde schied gestern Herr Hauptlehrer Bindner von uns, um mit seiner Familie nach Grafenberg O. A. Nürtingen überzusiedeln.

gemeinde für treu geleistete Organisationsdienste und dankte besonders dafür, daß Herr Hauptlehrer Bindner einen Kirchenchor ins Leben gerufen hat und unter hingebender Arbeit auf die Höhe brachte.

Deschelbronn, 28. Juni. Vom Radspott. Beim gestrigen Gaufest des Gau-Ammergaues wurden hier beim Korsofahren folgende Preise erungen: Klasse A innerhalb Gau: Unterjettungen Ia Preis mit 16,58 Punkten; Kay Ib mit 15,20 P.; Kuppungen Ic mit 15,01 P.; Affstätt II. Preis mit 10,98 P.

Durweiler, 29. Juni. Hohes Alter. Am 23. Juni ds. Js. ist hier Christine Schmelzle, ledig, im Alter von 98 Jahren gestorben, wohl die älteste Person des Oberamtsbezirks Freudenstadt.

Dornstetten, 30. Juni. Das neue Postgebäude ist fertiggestellt und wird zu Anfang dieser Woche bezogen. Der Neubau enthält im Erdgeschoß die Postdirektoren- und die Postbeamtenwohnungen und die Postämter für den äußeren und inneren Bereich.

Aus aller Welt

Todesfall. In Marienbad, wo er zur Kur weilte, ist der Buchdruckereibesitzer und Verleger des Offenburger Tagblattes, Oskar Reiff, im Alter von 59 Jahren verstorben.

Reichswechselliste beim Odenhochwasser. Nachdem der Hochwasserstand der Oden bei Schwetzingen seit Sonnabend um einige Zentimeter gefallen ist, hat die Hochwasserwelle jetzt die Gegend von Garz-Gröfenhagen oberhalb Söcking erreicht.

Tödliche Pestfälle im kirgisischen Gebiet. Im Kirgisengebiet sind 140 neue Pestfälle festgestellt worden, von denen 80 tödlichen Ausgang hatten.

Letzte Nachrichten

Um die Fürstenvorlage

Berlin, 30. Juni. Die bisherigen erfolglosen Verhandlungen zwischen den Mittelparteien und den Sozialdemokraten haben zu der Vermutung geführt, daß die 3. Lesung der Fürstenvorlage auf den Herbst vertagt werde.

Falle, daß der Reichspräsident das Auflösungsdekret nicht unterzeichnen würde, ergebe sich für das Kabinett der Rücktritt der Regierung.

Dammbruch bei Beizenburg

Berlin, 30. Juni. Wie die Morgenblätter aus Schwerein melden, ist gestern der Sommerdeich der Elbe bei dem Dorfe Beizenburg in einer Breite von etwa 10 Metern durchgebrochen.

Absturz eines Verkehrsflugzeuges

Berlin, 30. Juni. Wie die „D. A. Z.“ aus Königsberg meldet, ist das Dienstag nachmittag 4 Uhr zwischen Königsberg und Danzig verkehrende Flugzeug bei dem Dorfe Klob in der Nähe von Kalberg abgestürzt.

Deutsch-polnische Ausweisungen

Berlin, 30. Juni. Wie das „Berliner Tagblatt“ meldet, ist nach Mitteilung des Oberpräsidenten der Provinz Oberschlesien zwischen den deutschen und polnischen Behörden eine Vereinbarung getroffen worden, nach der die Handhabung von Ausweisungsmassregeln und die Verweigerung von Aufenthaltsgenehmigungen in Oberschlesien in gegenseitigem Einvernehmen geregelt wird.

Die verheerenden Erdstöße auf Sumatra

Wie die Morgenblätter aus Batavia melden, wurde bei dem Erdbeben auf Sumatra die Stadt Padang Pandjong größtenteils zerstört. Fast alle Gebäude sind eingestürzt.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 29. Juni 4.20. Kriegsanleihe 0,423%. Franz. Franken 169-168,75 zu 1 Pfd. St., 34,72 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 29. Juni. Tägl. Geld 5,5-7, Schiebungsgeld 6,5-7, Geld auf einige Tage über den Ultimo 6,5, Privatdiskont 4,625 bzw. 4,5 v. H.

Die Mitgliederversammlung des Reichsverbandes der deutschen Industrie findet in diesem Jahr am 3. und 4. September in Dresden statt.

Deutsche Kohleneinfuhr in England. Im Unterhaus wurde in Beantwortung einer Anfrage von einem Regierungsmitglied erklärt, daß im Zusammenhang mit dem Streik der Bergleute vom 1. Mai bis 24. Juni nach England 585 000 Tonnen Kohle eingeführt worden sind, wovon 221 000 Tonnen aus Deutschland.

Stuttgarter Börse, 29. Juni. Nach anfänglicher Abschwächung festigte sich die Börse wieder im Laufe des Tages und man blieb bei etwas zurückhaltendem Geschäft in guter Haltung.

Berliner Getreidepreise, 29. Juni. Weizen m.ä. 29,70, Roggen 19,70-20,10, Wintergerste 18,50-19,30, Sommergerste 19,40 bis 20,50, Hafer 19,80-20,80, Weizenmehl 37,50-39,50, Roggenmehl 28,50-29,50, Weizenkleie 9,80-10, Roggenkleie 11,20.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 35 Ochsen, 38 Bullen, 200 Jungbullen, 222 Jungrinder, 137 Kühe, 748 Kälber, 690 Schweine, 4 Schafe und 2 Ziegen, die sämtlich verkauft wurden.

Table with market prices for various types of livestock including cattle, pigs, and sheep, listing prices per head or per unit.

Diehmarkt Karlsruhe, 28. Juni. Zufuhr 53 Ochsen, 21 Bullen, 33 Kühe, 152 Färsen (Kalbinnen), 75 Kälber, 623 Schweine.

Schweinepreise. Besigheim: Milchschweine 35-40, Käufer 50-70 M. - Ellwangen: Milchschweine 30-40 M. - Lauingen: Saugschweine 25-40, Käufer 60-80 M. - Ravensburg: Ferkel 24-34, Käufer 50-70 M. - Sauglau: Ferkel 32-36, Käufer bis 90 M das Stück.

Fruchtpreise. Lauingen: Weizen 16, Roggen 10, Gerste 12, Hafer 10,50-12,50 M. - Ravensburg: Weizen 11,40, Weizen 15,70-17, Roggen 11,75, Gerste 11-12, Hafer 10,80-12 M. - Reutlingen: Weizen 12,50-19, Dinkel 11-12, Roggen 12, Gerste 11-12, Hafer 11-12 M. - Ulm: Weizen 15,20-15,60, Gerste 11-11,70, Hafer 11-12 M der Zentner.

Vom Tabakmarkt. Da die Borräte nur klein, die Nachfrage aber gut ist, so ist die Haltung auf den süddeutschen Tabakmärkten in der abgelaufenen Berichtswoche weiter fest geblieben.

Konkurse

Magnus Nestler, Metzger in Dunningen O. A. Rottweil. - Edwin Göppinger, Kaufmann in Stuttgart.

Das Wetter

Unter dem Einfluß des sich verstärkenden Hochdrucks ist für Donnerstag und Freitag vielfach heileres und trockenes, nur zu vereinzelten Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“.

Stadtgemeinde Nagold.

Wasserwerk-Erweiterung. Bergebung der Grab- und Betonierarbeiten sowie Verlegen der gußeisernen Muffenröhren nebst Formstücken.

Vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinderats werden diese Arbeiten im Preislistenverfahren im Submissionswege im Afford vergeben.

Vorgelesen sind:

I. Grabarbeiten	2440 cbm
Felsenaushub	160 "
Rasenabhub	400 qm
II. Betonierarbeiten	33 cbm
III. Verlegen der gußeisernen Muffenröhren.	
40 mm i. L. w.	200 lfd. m
90 "	100 "
125 "	400 "
150 "	780 "
175 "	550 "
Formstücke bearbeitet rd.	3150 kg
unbearbeitet rd.	2250 "
Montage von würt. Normal-Hydranten 20 Stück	
Wasserabsperrschieber	13

Plan und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsichtnahme auf, wofür spätestens bis zum nächsten Montag, den 5. Juli, nachm. 4 Uhr, die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Nagold, den 29. Juni 1926.

2184

Stadtbauamt: Lang.

Im Rahmen der Reichsjugendwettkämpfe und Berberveranstaltung am 3. und 4. Juli wird im Seminarfestsaal durchgeführt:

Der Film von den olympischen Spielen 1924

(siehe Gesellschafter Nr. 148 vom 29. Juni)

Vorführungstage:

- 3. Juli nachm. 2 Uhr: Nagolber Schulen die dem Ortsausschuß angeschlossenen Vereine
- 4. Juli nachm. 2 Uhr: Auswärtige Schulen (bei genügd. Beteilig.)
- 1/2 8 " Bevölkerung v. Nagold und Umgebung.

Eintrittspreise (Einheitsplätze): Erwachs. 50 ¢ Schüler 20 ¢
Vorverkauf ab 30. Juni bei Kim. Heller und Sem.-Verw. Wreden. 2185

Wir laden zu zahlreichem Besuche ein.
Ortsausschuß für Leibesübungen u. Jugendpflege Nagold

Zusammenlegb. Notenständer

bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.



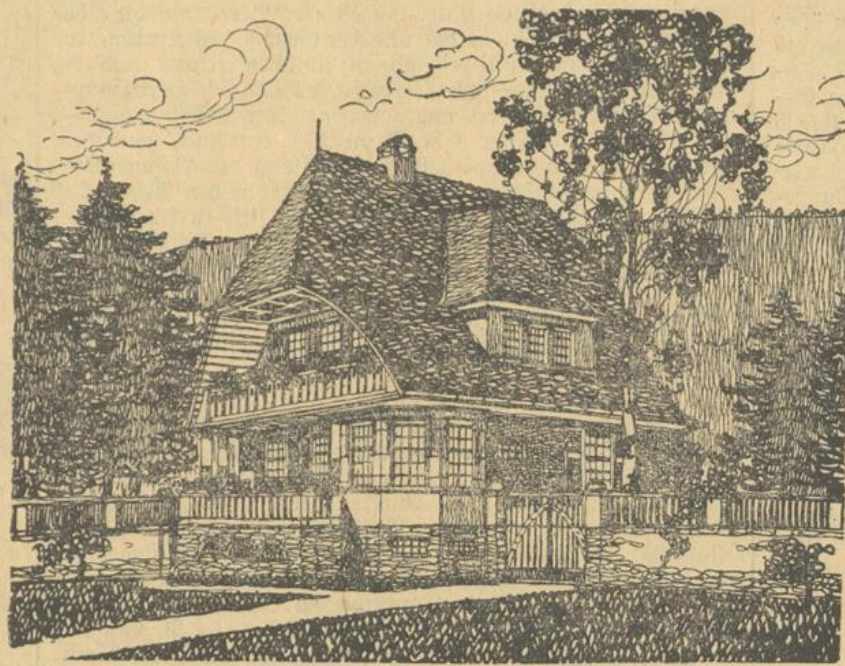
Opel-Wagen

4 PS. Zweisitzer	Mk. 3 000
4 PS. Zweisitzer (Spez.-Ausl.)	Mk. 3 200
4 PS. Dreisitzer	Mk. 3 200
4 PS. Viersitzer	Mk. 3 600
4 PS. Limousine (dreisitzig)	Mk. 3 750
4 PS. Limousine (viersitzig)	Mk. 4 300
4 PS. Lieferwagen	Mk. 3 400

Besichtigen Sie unsere Lager!
Verlangen Sie kostenlose Vorführung!

Gebr. Sauer Reutlingen-Betzingen- Herrenberg

Spez.-Werkstätte
für Automobile und Motorräder



Reichart & Buck, Architekten, Nagold, Marktstr., bei Kim. Knodel.

Bau-
Eingabe-Pläne
Arbeits-

Kostenvoranschläge

Baukationen

für sämtliche bautechnischen Arbeiten

Erstellen von

schlüsselfertigen Bauten



Bücher

Wachstuchquarthette strazzen

G. W. Zaiser

Buchhandlung.

Einem noch neuen Diwan

und einen wenig gebrauchten, fast neuen 2188

Kinderwagen

verkauft im Auftrag
E. Braun, Sattlermeister.

Empfehle frische
Kirschen
Karotten
Rohrable
Tomaten
Gurken usw.

H. Jung, Obst u. Gemüse
2192 Neuestr.

Heute abend
8 Uhr
Gesamt-
Probe
„Traube“

Original-Malaga

Gold,
Lagrimas
erstklassige Ware
das Ltr. M. 1.70
offen,
die Flasche M. 1.60
einschließlich Glas

Berg & Schmid.

Füllungsstäbe
Zahnteile
Schlagleisten
Wellenstäbe
Gefäße
Marmor 6169
Spiegel
Kaufen Sie am vor-
teilhaftesten bei
Ernst Merkle
Schreinerbed.-Art.
Nagold.

Papierlaternen - Guirlanden Papierfahnen

G. W. Zaiser

Luftballons - flammensicher imprägniert
mit Patentfüllung

Empfehle in großer Auswahl
neu eingegangen
Kunstpostkarten
Geburtstagskarten
Serienkarten
Kunstblätter
Scherenschnitte
in schwarz und Seide
schon von 25 ¢ an
G. W. Zaiser
Schreibwarenhandlg.

Wer nicht inseriert

kommt bei der
Kundschaft in
Vergessenheit.

Einem Wurf angefüllter



Milchschweine
verkauft Samstag abend
5 Uhr. 2191
Konrad Kauser
Ebhausen.



Biehwohl
bestes Vieh-Streupulver
gegen Ungeziefer und
Schmutz bei Tieren.
Franz Senft, Drogerie

Wenn Sie

bei schlechtem Wetter

gut u. praktisch angezogen sein
wollen, so tragen Sie unseren

Spezial-Loden-Mantel 38-

Marke „Nimrod“ zu M.

Derselbe ist aus wasserdicht-imprägnier-
tem, reinwollenem Strichloden, offen und
geschlossen zu tragen, gut gearbeitet und
in den Farben dunkelgrau, oliv, braun
und jagdgrün vorrätig.

Loden-Anzüge Kostüme Hüte

für Erwachsene und Kinder in größter
Auswahl 2124
Langjährig erprobte Spezial-Qualitäten



Sport-Breitmeyer

Büchsenstraße 12-14
Stuttgart

Bankbeamtin

22 Jahre alt, in Stenografie, Maschin-
schreiben und als selbständige Korrespondentin
gut bewandert — in ungekündigter Stellung —

s u c h t

infolge Verlegung des Vaters nach Nagold,
gleichfalls in Nagold eine entsprechende

Stellung

auf 1. oder 15. Oktober. Gest. Angebote
werden unter Nr. 2187 an die Geschäftsstelle
des Gesellschafters erbeten.

Nagold.

Möbel-Verkauf.

2 schöne eichefurnierte Kleiderschränke, 125 cm
breit, sowie 3 einzelne Schreibtische (Diplomat),
140 auf 75 cm groß, verkauft 2166

Johannes Buz, Schreinermeister.

Hauskauf.

Es wird ein kleineres, beschlag-
nahmefreies Haus mit 4-5 Zimmern und heller Wert-
stätte außerhalb der Stadt Nagold oder Umgebung
gegen bar zu kaufen gesucht.

Elektr. Anschluß und größerer Baumgarten zur
Hühnerzucht geeignet, Bedingung.
Angebote mit Preis unter Nr. 2189 an die Ge-
schäftsstelle des Blattes.

Verkaufe mein Motorrad

sehr gut erhalten, D.K.W. 2,5 P.S.,
mit Kickstarter, 2 Ganggetriebe.

Anzusehen täglich bei
Philipp Braun, Rotfelden. 2183

Das Reichs-
fünfzigjährigen
Entgegen a
dah von einer
truppen im Rh
Die thüring
russischen Pot
Die deutsche
Kohlenperre ü
lischen Bergarb
Das englisch
Arbeiterpartei
abgelehnt.

Als Anno
meinten manch
auch eine schle
standes komme
gehen. So kam
wodurch wieder
hochschulgedank
mal unmöglich
schließlich all d
eine kurze Bo
schaft ersehen z
war und bleib
es natürlich, we
schen den acht
jenem Gebiete
und gut, wenn
gemeinverständ
zu spenden ver
und befruchtete
Achtung und
Wähe noch sou
ding zu verord
bestimmten um
Tausendmal
die Notwendigk
worden. Nun
richten. Man
neuesten Parla
sähe und wüß
land, dann fö
Geistesverfall b
aber auch fern
muster, die in
sismus machen,
Bewilligung
Weiblein, die e
schütteln würd
etwas deutlich
geliebten ästhe
deutschen Gem
gezogen werde
Dred.

Sehr fern
man könnte je
standesmäßige
ganz gewiß, da
oft arg überseh
monischen Aus
noch manches
innerstes Erleb
Dinge und d
Mytische, die
Pflege. Doch
schon ernstlich
Intellektuellen
Mytist und In
lichkeit, so man
Verwahrlosung
tomisch muß es
der Jugend m
fälsche Fahrwo
zerpflitternden
immerfort bist
man mit tödlic
nächst wieder e
den dürftigen
Jugendbewegu
lebe nur noch
zu sagen, daß
schaft berufen
die Problemat
magt sich auch
behauptet, die
bern sie müsse
bildung geführ
Es muß ei
mütsbildung g
— und keins
— fassung, die
Volkstum grün
und Spannung